Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09294287

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Kasseler Straße 35

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 783

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung, mit Vorgarten, Garten und Remisengebäude im Hof; mit Tordurchfahrt, Klinkerfassade, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ein erstes Baugesuch für ein "herrschaftliches Wohngebäude" reichte im August 1893 Kaufmann F. Robert Röthig ein, unter Beifügung von Zeichnungen nebst statischer Berechnungen des Architekten Leopold Stentzler. Diese Pläne zeigten ein durch reichen Stuckdekor, einen schmuckreichen Turmaufsatz an der verbrochenen Ecke und einen Risalit mit neurenaissancecistischem Zwerchhaus geprägtes "villenartiges Wohngebäude", nebst entsprechender zeitgemäßer Gartengestaltung. Zeitgleich war ein ebenfalls mit üppigem historistischem Zierrat versehenes Stallgebäude mit Waschküche, Wagenremise und Futterboden im Hof vorgesehen. Mitte Januar 1894 gelangten neue Pläne der oben Beteiligten zur Antragstellung. Ein Stempel auf den Plänen bestätigt die Mitwirkung des Baumeisters Robert Röthig aus Leipzig, Inhaber eines Bureaus für Architektur und Bauausführung. Der September brachte Pläne für die Einfriedung sowie Tekturen am Haus; im Dezember war der Bau vollendet. Für Stall- und Wohngebäude fand die behördliche Schlussprüfung am 1. Februar statt. 1929 wurden die Stallungen im Hofgebäude zu Arbeitsräumen umgebaut, dafür Türen versetzt, Fenster vergrößert und eine neue Verbindungstreppe von einem Parterreraum ins Dachgeschoss zu Lagerböden geschaffen. Für 1931 war ein Anbau an das Stallgebäude geplant, 1933 die Teilung der großzügigen Wohnung im Erdgeschoss des Vorderhauses. Architekt Curt Möbius übernahm 1935 bauleitend die Wohnungsteilung en im 1. und 2. Obergeschoss, später konzipierte Architekt Will Wohllebe 1941 drei geräumige Zweizimmerwohnungen im Dachgeschoss. Ausgeführt werden durfte nur die rechte Dachwohnung, in die ab dem 5. Mai 1943 Mieter einzogen. Der Erstentwurf des Jahres 1893 nahm einen klassischen Villenbau als Grundstruktur – Stentzler ordnete die wichtigsten Räume um ein zentrales Vestibül. Auch der Folgeentwurf sah vor, pro Etage lediglich eine Wohnung vorzuweisen, allerdings nun mit einem an einer Längsfront einzubauenden Treppenaufgang und einem um das Treppenhaus in U-Form umlaufenden Korridor. Die Fassadenzier wurde reduziert, Eckturm und Zwerchhaus entfielen. Zum Erscheinungsbild des ausgeführten Entwurfes der historistischen Mietvilla tragen insbesondere an der Schauseite drei sich über die oberen drei Etagen ziehenden Pilaster mit Stuckdekor und Kapitellen bei, die eine breite Traufzone mit abschliessendem Zahnschnittfries tragen. Rötliches Sichtklinkermauerwerk korrespondiert mit hellen Gliederungselementen und zurückhaltender Stuckdekoration. Dem Haus ist ein schmaler Grünstreifen vorgelagert. Einige Freihandmalereien im Treppenhaus zeugen von der Pracht und hohem künstlerischem Niveau der Gestaltung, die weitgehend unter Spachtelmasse und Einheitsfarbe erhalten ist. Überkommen sind die qualitätvollen Wohnungseingangtüren, teilweise mit Supraporten, sowie das hölzerne Treppenhaus und Ausstattungen in den Wohnungen. Das verputzte Hofgebäude wirkt pittoresk, mit gemauerten Klinkerbögen, Sichtfachwerk, verzierten Balkenenden, Schieferdach, Speicherluken und bekrönten kleinen Gauben. Ebenerdig konnten zwei Wagen untergestellt werden, lagen Stallungen und ein Geräteraum sowie die Kutscherstube. Eine solche war auch in der oberen Etage eingerichtet, neben zwei Geschirrkammern, die eventuell auch für Einquartierungen hätten genutzt werden können. Vorderhaus und ein in etwa 1/3 der Gebäudesubstanz des Nebengebäudes ist saniert, zwei Drittel der ehemaligen Remise jedoch befanden sich Ende 2019 in schlechtem, teilweise ruinösem Zustand. Erhalten sind der Gartenbereich und einige gepflasterte Hofflächen, die bauzeitliche anspruchsvolle Einfriedung hingegen nicht. Der prachtvolle Historismusbau besitzt, einbezogen die Nebenanlagen, einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert. LfD/2019

Datierung 1893-1894 (Mietshaus); 1893-1895 (Remisengebäude)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**XXXII/88/41**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung



Fotonummer	**F 09294287 A**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

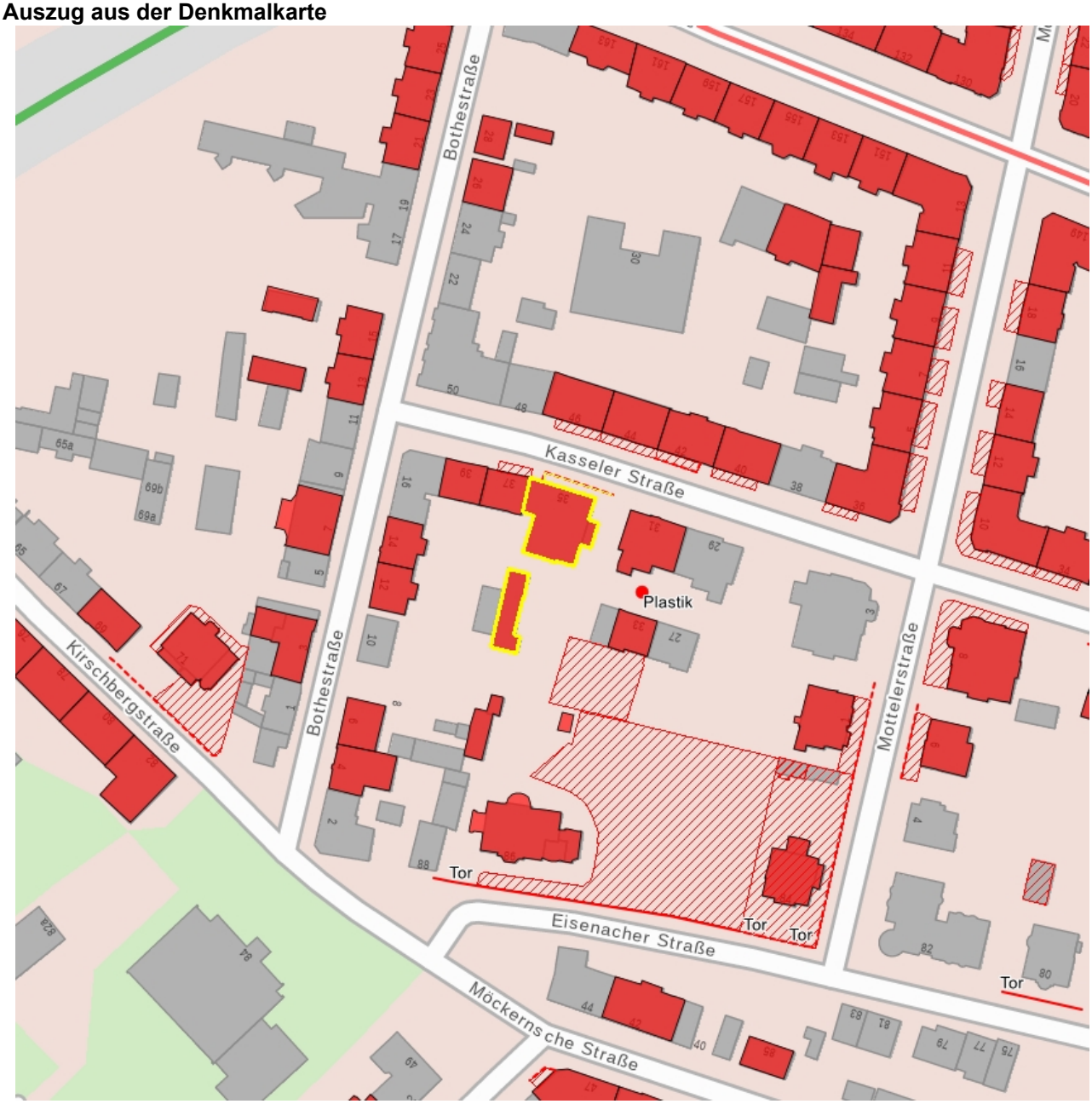


Fotonummer	**F 09294287 C**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus - Eingangsbereich



Fotonummer	**F 09294287 D**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.